

Konzert Oskar Lagger

Programm: Oberwalliser Lehrerchor

- Jetzt vermag Valerian den Engel sehen
Text: Eduard Imhof
Nr. 9 aus: Caecilia: Caeli Lilia
- Ende ist Anfang
Text: Eduard Imhof
Finale aus: Caecilia: Caeli Lilia
- Des Sängers Fluch
Balade von Ludwig Uhland
für Soli, Chor und Klavier
- Riesen-Panagyrikus
Text: Eduard Imhof
aus: D'Wäger Baschi – Kantate
- Miis Goms
Text: Hannes Taugwalder
- Der Walliser Wässermaa
Text: Ludwig Imesch
- Ds Schwimfäscht
Text: Eduard Imhof
- Gliser Tanz
Melodie und Text: Adolf Imhof
Bearbeitung: Oskar Lagger
- Abschied vom Gantertal
Melodie und Text: Adolf Imhof
Bearbeitung: Oskar Lagger

Programm: Solisten

Brigitte Balleys, Mezzosop.:

- Auf, ihr Hirten
(Volkslied)
Bearbeitung:
Oskar Lagger
- Beau rosier
Text und Melodie
Pierre Alin
Bearbeitung:
Oskar Lagger

Brigitte Fournier, Sopran:

- L'Angélus de Savièse
Chant populaire,
Harmonisation:
Oscar Lagger
- Johannes Brahms:
Duette Op. 61
Phänomen, Nr. 3
Die Schwestern, Nr. 1

Programm: Männerchor Brig und Oskar Lagger Männerchor

- Salve Regina
(Gregorianischer Choral)
- Gospodì Pomilui (Herr, erbarme dich)
M.I. Glinka
Bearbeitung: Oskar Lagger
- Im schönsten Wiesengrunde
(Volkslied)
- In unsers Vaters Garten
(Volksweise)
- Der mutige Jäger
(Volkslied)
- Zer Taferna
Text und Melodie: Adolf Imhof (1959)
Satz: Oskar Lagger
- Mis Heimatderfji
Text und Weise: G. Brantschen
Bearbeitung: Oskar Lagger
- Wenn zu mei'm Schätzel kommst
(Volkslied)
- Handwerksburschen – Abschied
(Volkslied)
- Hier sind wir versammelt
Text: J.W.von Goethe

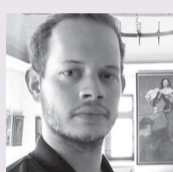
Hansruedi Kämpfen, Musikalische Leitung

Hansruedi Kämpfen hat das Glück, dass er im Rahmen seiner Ausbildung am Lehrerseminar von Oskar Lagger soweit gefördert wird, dass er sich anschliessend für ein Musikstudium entscheidet (Diplom in Sologesang, Chorleitung und Schulmusik 2). Heute unterrichtet er Sologesang und Chorleitung an der Musikschule Oberwallis und ist seit 1992 Musikdirektor der Stadtgemeinde Brig-Glis. Er dirigiert neben den Briger Chören den Konzertchor cantiamo der Oberwalliser Singschule und das Oberwalliser Vokalensemble. 2001 erhält er zusammen mit dem OVE den Kulturpreis des Staates Wallis.



Brigitte Fournier, Sopran

Von Oskar Lagger bekommt sie die erste Gesangsausbildung. Sie studiert später am Konservatorium in Bern weiter, wo sie 1983 das Gesangsdiplom erwirbt und zwar in der Klasse von Jakob Stämpfli. Auch als Opernsängerin macht sie Karriere. Seit einigen Jahren unterrichtet sie am Kantonalen Konservatorium in Sitten.



Manuel Pollinger, Bass

Nach mehreren Jahren Gesangsunterricht bei Hansruedi Kämpfen erhält er Sologesang bei Christian Hiltz in Bern und Ralf Ernst in Basel. Manuel Pollinger schliesst 2012 die Musikmatura am Kollegium Brig erfolgreich ab. Seither pflegt er eine rege Tätigkeit als Sprecher, Schauspieler und Sänger in verschiedenen Theater- und Gesangsformationen.

Brigitte Balleys, Alt

Ihre erste Gesangsausbildung erhält sie bei Oskar Lagger, der ihr grosses Talent entdeckt und zu fördern weiss. Später studiert sie in Bern und Essen bei Prof. Jakob Stämpfli. Ihr leidenschaftlicher Gesang führt sie bald an die bekanntesten Opernhäuser. Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtet Brigitte Balleys bis heute an der Musikhochschule in Lausanne.



Mathias Clausen, Pianist

Er schliesst am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig die Musikmatura mit Auszeichnung ab. Später studiert er am Konservatorium und an der PH Lausanne. Dabei belegt er die Fächer Klavier, Orgel und Schulmusik. Neben einer regelmässigen Konzerttätigkeit unterrichtet er Klavier an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), an der amo und im Rahmen der Musikkurswochen in Arosa.



Chorgemeinschaft der ehemaligen Schüler und des Männerchors Brig

Die Grundidee zur „Hommage an Oskar Lagger“ geht ins Jahr 2000 zurück. Damals bildeten ehemalige Schüler des Lehrerseminars Sitten (früher bekannt unter dem „Kleinen Chor“) einen Projektchor „Oskar Lagger“. Im Verlaufe der letzten paar Jahre bemühten sich immer wieder Ehemalige, den grossen Musiker, Chorleiter, Sänger und Komponisten Oskar Lagger zu ehren. Was allein nicht mehr möglich schien, konnte in gegenseitiger Unterstützung mit dem Männerchor Brig nun realisiert werden.

Die Geburtsstunde des Männerchors Brig schlug im Jahre 1895. Als letztes grösseres Werk wurde im Herbst 2008 – in Zusammenarbeit mit verschiedenen Oberwalliser Chören und der Stadtmusik von Brig – Carmina Burana aufgeführt. Neben solchen und ähnlichen Grossveranstaltungen tritt der Chor traditionsgemäss auch bei kleineren Anlässen auf. Zu diesen gehört jeweils das Weihnachtskonzert. Der Männerchor Brig zählt zurzeit 18 Aktivmitglieder. Seit 1992 wird er vom Dirigenten Hansruedi Kämpfen geleitet.



Oberwalliser Lehrerchor

Gegründet wurde der Oberwalliser Lehrerchor mit dem Anliegen, die Musik als kostbares Kulturgut – insbesondere den Gesang als eine tiefe, menschliche Ausdruckskraft – zu pflegen. Zusätzlich sollten sich die Chormitglieder für den Gesangsunterricht in der Schule und für die Arbeit in den Dorfchören inspirieren lassen.

Heute zählt der Oberwalliser Lehrerchor rund 45 begeisterte Sängerinnen und Sänger, die in den verschiedensten Bereichen arbeiten und aus dem ganzen Oberwallis abstammen. Rund die Hälfte ist noch als Lehrerin und Lehrer tätig, doch der Name des Chores ist auch Tradition.

Gesungen wird fast alles: vom Kyrie bis zum Swing und darüber hinaus. Jedes Jahr wird mindestens ein Projekt in Angriff genommen, das zur öffentlichen Aufführung gelangt. Hierbei

wird die Zusammenarbeit mit Künstlern, Musikern, Orchestern und anderen Chören gepflegt.

Zu den besonderen Projekten gehörte die 1985 im Stockalperhof aufgeführte Operette „Die lustige Witwe“, die Teilnahme an Projekten mit anderen Chören, so bei der Aufführung von King Arthur mit dem Walliser Kammerorchester, das Freilicht-Musical Anatevka im Rahmen der 100 Jahr-Feier des Männerchors Brig, die Carmina Burana 1992 und 2008 mit anderen Chören.

In den letzten Jahren wurden u.a. Händels Messias, John Rutters Magnificat, das Projekt „Ilschi Sprach, iischi Müsig“ mit unterschiedlichem Volksliedergut oder die Messe in D Dur op 86 von Antonin Dvořák dem Publikum präsentiert.